(Fortsetzung von der ersten Seite.)

viel Geld bei sich hatte. Hätte er gewußt, daß Kalnbock auch mit Mordgedanken umging und einen fünffach geladenen Revolver in der Tasche hatte, so hätte er nicht versucht, Grünhorns Comödie mit ihm zu spielen.

„Sie sind ein deutscher Landsmann, der mir gefällt," sagte er zu Kalnbock, nachdem er sich mit ihm bekannt gemacht hatte, „solche Männer, wie Sie, kann Amerika gebrauchen. Solche Männer helfen dem Staat voran, dadurch, daß sie Gelegenheit zur Verbesserung der Sitten geben, indem sie Allen mit gutem Beispiel vorangehen, stets Geld in der Tasche haben und dadurch beweisen, wie weit man es mit Geld in diesem Lande bringen kann. Es lebe Amerika!"

Diese an der Bar ausgesprochene Wahrheit gefiel Kalnbock und er beschloß den Redner zu seinem Freunde zu machen. Er folgte ohne Gegenrede seiner Einladung und setzte sich mit ihm an denselben Tisch, an welchem auch die vorerwähnte Dirne saß. Kalnbocks neuer Bekannter gab dieser nun ein Zeichen und sie verstand dasselbe. Sie zwinkerte mit den allerliebsten Aeugelein, schnalzte zuweilen höchst naiv mit der Zunge, zupfte dann und wann verschämt an ihrem Mieder, so daß ein paar feite Brüste sichtbar wurden und benahm sich in ihrer Weise so allerliebst verliebt, daß es dem betrunkenen Kalnbock höchst warm zu Muthe wurde, namentlich weil die schnöde Dirne in ihrer Gestalt eine gewisse Aehnlichkeit mit der Brauerstochter repräsentirte, obschon ihr alle andern Eigenschaften derselben fehlten.

Natürlich wurde während der Zeit auch tüchtig getrunken und Redensarten der schlüpfrigsten Art geführt, bei welcher Gelegenheit Kalnbock oft in Entzücken gerieth. Er schob seinen Stuhl näher und näher an die Dirne und diese ließ sich dies gerne gefallen, weil sie bemerkt hatte, daß Kalnbock ein Taschenbuch gefüllt mit Banknoten bei sich führte. Sie erlaubte ihm allerlei Freiheiten, ließ sich sogar den schönen Busen befühlen und als sie merkte, daß nun die Gelegenheit günstig sei, that sie einen kühnen Griff in die Geheimtasche ihres Galan und nahm ihm sein Taschenbuch mit den Banknoten, um es unbemerkt zu sich zu stecken.

Kalnbock bemerkte es nicht, denn in seinem bereits hochexaltirten Gehirn hatte schon die fixe Idee gebildet, daß die neben ihm Sitzende und keine Andere die Seine werden müsse. Er hatte diese und andere Gedanken bereits unvorsichtiger Weise laut werden lassen, was den gerade gegenübersitzenden Liebhaber der unzüchtigen Frauensperson verdroß und als er merkte, daß ihr der Diebstahl des Taschenbuches gelungen sei, gab er ihr ein geheimes Zeichen, worauf sie sich erhob, um sich zu entfernen. Damit war aber Kalnbock nicht einverstanden; er erhob sich ebenfalls, um die Dirne zurückzuhalten. Der Liebhaber wollte dies nicht gestatten und nun kam es zum Wortwechsel.

„Kalnbock," sagte der Liebhaber der Frauensperson, die sich bereits entfernt hatte, „Ihr seid ein Lump! weil Ihr Euch an meiner Liebsten ergreifen wollt"

Dabei schlug er mit der geballten Faust auf den Tisch, daß die Gläser klirrten, denn das Getränk, welches er genossen hatte, hatte auch ihn bedeutend erhitzt.

„Ein Hundsfott, der so etwas sagt!" schrie Kalnbock und schlug ebenfalls auf den Tisch, „sagt noch ein solches Wort und ich schieße Euch über den Haufen!"

Er zog einen Revolver aus der Tasche, spannte und zielte und nun kam der Wirth hinter der Bar hervor gesprungen, um seinem Gaste beizustehen. Er kam aber zu spät, um Blutvergißen zu verhindern. Kalnbock hatte bereits losgedrückt und der Schuß fuhr seinem Widersacher mitten in's Herz hinein.

Mit dem Rufe: „ich bin verloren!" sank er sterbend zu Boden, um vor dem Richterstuhle dessen zu erscheinen, dessen Gebote er im Leben nie gehalten hatte.

Dem Wirthe gingen die Haare zu Berge vor Schreck und sämmtliche andern Gäste des Wirthshauses sprangen nun nicht minder erschrocken von ihren Sitzen, Kalnbock aber stand immer noch mit drohender Gebärde und wild rollenden Augen da mit dem Revolver in der Hand, gab dem Gefallenen noch einen Fußtrit und wandte sich dann an die Uebrigen mit den Worten: „so verfahre ich mit Jedem, der mich zu beleidigen wagt, mich, John Kalnbock, aus dem Thale der Füchse!"

Keiner der Gäste wagte ihn anzufassen und die Meisten liefen davon, Kalnbock aber setzte sich gemüthlich wieder auf seinen Sitz nieder und sagte endlich zum Wirthe: „schleppt den Kerl weg, und bringt mir noch einen Trunk!"—So sehr vermag die Trunkenheit einen Menschen unzurechnungsfähig zu machen, daß er Handlungen begeht, die das Gesetz mit dem Tode bestraft, selbst wenn sie im Trunkensein begangen sind — und zwar mit Recht. Denn sich zu betrinken, daß man die Controlle über sich selbst verliert, ist schon an und für sich eine gesetzwidrige Handlung, folglich kann in solchem Mordfalle in der Trunkenheit begangen von keinem Kriterium der Zurechnungsfähigkeit die Rede sein. Ueberhaupt ist der Begriff der Unzurechnungsfähigkeit **a priori** nur bestimmbar auf Taubstumme oder bereits seit langer Zeit Geisteskranke, aber nicht auf Trunkenbolde, weshalb die Gesetze aller civilisirten Nationen auch leicht eine Definition des Begriffes der Zurechnungsfähigkeit und seines Gegensatzes in sich selbst ergeben.

Kalnbock hatte einen Mord begangen und dafür mußte er später mit lebenslänglichem Zuchthaus büßen. Es währte nämlich nicht lange, so kam die Polizei, überwältigte ihn und brachte ihn dahin, wohin er gehörte, nämlich in's Gefängniß, nachdem der Leichnam des Erschossenen von einem Coroner untersucht worden, dann auf eine Tragbahre gelegt und von einigen Männern in's Todtenhaus gebracht wurde, von wo aus er später beerdigt ward. — Es war der Leichnam von Henriko, der, anstatt sich zu bessern, sein in New York geführtes Lasterleben in Chicago unter fremden Namen weiter fortgesetzt hatte, bis ihn endlich die Nemesis erreichte und seiner verbrecherischen Laufbahn ein Ziel setzte.

13.

Lauter glückliche Leute, nur der Brauer nicht.

Während die ersten Auftritte der eben erzählten schrecklichen Tragödie in jenem übelberüchtigten Hause stattfanden, befand sich der Brauer in dem Hause der Schwester bei seiner Tochter und Karl Reinberg im Wartesaal des Bahnhofes, sehnsüchtig die Ankunft der Verwandten erwartend.

Maria war nicht wenig erfreut, wieder in der Gesellschaft des Vaters zu sein, mit noch viel größerer Freude gedachte sie an die baldige Heimreise, um den Geliebten wieder zu sehen. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte sie der Erzählung des Vaters, der während derselben allerlei Bedenken laut werden ließ, ob Jan von Achternbusch jetzt noch, nachdem er so reich geworden sei, sein der Tochter gegebenes Versprechen halten werde.

„Davon kann keine Rede mehr sein, Vater," sagte die Tochter, „Jan hat mir bereits geschrieben und sein Verhältniß zu mir aufgekündigt."

Dem Brauer war's bei dieser Mittheilung, als ob er plötzlich aus heiterem Himmel tief in die finstere Hölle gefallen sei.

„O, Maria," sagte er und konnte den Gleichmuth, mit welchem die Tochter die obigen Worte gesprochen hatte, kaum begreifen, „das ist ein großes Malheur — denke einmal, wir verlieren dadurch ein Vermögen von über hundert tausend Dollars."

„Hm!" machte Maria und rümpfte dabei spöttisch das Näschen, „was ist mir an dem Gelde gelegen, wenn der Mann, der es besitzt, mich nicht haben will, weil er reich ist!"

„Höre einmal, Maria, dein Wesen gefällt mir nicht," entgegnete der Brauer, „wenn ich wüßte, daß du dem Jan gegenüber eben so spöttisch das Näschen rümpfen wolltest, so ließe ich Dich lieber noch eine Zeitlang in Chicago—denn dadurch verdürbest du Alles."

„Aber, Vater, ich kann gar nicht begreifen, daß Du jetzt mit einem Mal partu haben willst, daß ich Jan's Frau werde—früher warst Du doch so sehr dagegen und nanntest ihn einen Tölpel und dummen Flegel, der ein solches Mädchen, wie ich, nicht werth sei."

„Maria, mein Kind, das war nicht so bös gemeint. Du schienst mir damals noch etwas zu jung zum Heirathen zu sein."

„Zu jung für den Jan, aber doch alt genug für den rothen Kalnbock, lieber Vater," entgegnete die Tochter etwas schnippisch.

Der Brauer gerieth seiner klugen Tochter gegenüber, die den Vater für das ihr zugefügte schwere Liebesleid etwas strafen wollte, in nicht geringe Verlegenheit, daraus ihn die Schwester rettete, die eben eintrat und die Ankunft eine ganzen Gesellschaft Fremder, welche sie unten in den Parlor geführt hatte und die den Brauer und seine Tochter zu sehen wünschten, meldete. Es waren Karl Reinberg und seine Verwandten, die soeben glücklich mit dem Bahnzug angelangt waren.

Der Brauer und seine Tochter verfügten sich sofort in den Parlor und jetzt fand durch Karl Reinberg eine gegenseitige herzliche Vorstellung statt. Des Brauers Schwester, Marias Tante, hatte ihre Freude an Allen und bravere und glücklichere Leute, sagte sie, hätte sie lange nicht gesehen. Sie versuchte das Möglichste die Gesellschaft über Nacht im Hause zu halten, aber Karl Reinberg drängte zur Abreise nach Hause, nicht minder Maria und wäre der Brauer aufmerksam gewesen, so hätte er bald hieran merken können, daß es der Tochter mit ihrem vorher zur Schau getragenen Gleichmuth kein Ernst war.

Man sprach noch über dies und jenes, endlich wurde Abschied von der Tante genommen. Karl Reinberg hatte für das Gepäck der Verwandten bereits gesorgt; es befand sich schon auf dem andern Bahnhof und weil der Abend ein schöner war, so beschlossen sie den kurzen Weg vom Hause der Tante bis nach dem Bahnhof zu Fuß zu gehen. Unter heißen Thränen nahm Maria Abschied von derselben, denn sie war ihr in jeder Beziehung eine mütterliche Freundin und Rathgeberin gewesen.

Auch die Andern nahmen nun Abschied und Schauberg drückte der schon ältlichen Dame, der man in den Augen absehen konnte, daß sie ein gutes Herz besaß, herzlich die Hand, bedankte sich im Namen der Seinigen für die freundliche Aufnahme und dann gingen sie. Der Weg nach dem Bahnhofe, von wo aus man nach dem Thale der Füchse fährt, führte über die Van Buren Street und als die Gesellschaft eben an dem Hause vorbei kam, wo die schreckliche That stattgefunden hatte, brachten jene Männer gerade den Erschossenen aus dem Wirthshaus, während zwei Polizisten gleichzeitig den Mörder hinwegführten.

Man denke sich das Erstaunen des Brauers, dessen Tochter und Karl Reinberg's, die ihn sofort erkannten. Kalnbock war natürlich noch immer im hohen Grade betrunken. Er bemerkte daher seine Bekanuten unter der großen Menge anderer Zuschauer, die sich gleichfalls eingefunden hatten, nicht, und die Ersteren waren klug genug, ihre Bekanntschaft mit dem Mörder nicht merken zu lassen, um einem unnöthigen Zeugenverhör zu entgehen.

Nicht minder vorsichtig waren Schauberg und die beiden Reinbergs, die ebenfalls den Erschossenen, nachdem sie einen Blick auf dessen verzerrte Züge geworfen hatten, erkannten. Schauberg und Heinrich Reinberg erkannten sofort in ihm Henriko, den New Yorker Verbrecher und Karl Reinberg den Herrn, der ihn am Nachmittag auf der Madisonstreet um Feuer für seine Cigarre angegangen hatte. Hiathazaber, Frau Reinberg und Maria, die Brauers Tochter, harrten in einiger Entfernung auf die Rückkehr der Männer, weil sie sich nicht in das Volksgedränge hineingewagt hatten. Endlich kehrten diese zurück und theilten den Harrenden das stattgefundene Ereigniß mit, was bis zum weiteren Weg zum Bahnhof genug Stoff zur Unterhaltung gab.

Sie hatten nicht lange auf die Abfahrt des Zuges zu warten und setzten während der Fahrt das durchs Ticketlösen und Einsteigen unterbrochene Gespräch weiter fort. Die Glücklichsten auf dem Zuge waren diesmal wohl Maria, die Brauerstochter, die es heimlich drängte den Geliebten zu umarmen und Schauberg, dem sein Herz in Springen ging bei dem Gedanken, nun bald seine theure Schwester und ihre Kindlein, die er zum ersten Male küssen sollte, wieder zu sehen. Die Gesellschaft hatte ihre Sitze so nahe wie möglich bei einander genommen. Schauberg saß neben seinem geliebten Schwager Karl und die beiden Frauen hatten sich neben Maria auf die Bank gegenüber gesetzt, während der Brauer neben Heinrich Reinberg auf der Bank dahinter Platz genommen hatte.

Indem alle Andern während der Heimfahrt sich äußerst lebhaft unterhielten, saß der Brauer sehr einsilbig und nahm gern die Entschuldigung des neben ihm Sitzenden an, der sich nach den Uebrigen umgewendet hatte, um mit an der Unterhaltung Theil zu nehmen. Auch Maria hörte aufmerksam zu und machte dann und wann mit der heitersten Miene einige fröhliche Bemerkungen.

Der Brauer konnte es kaum begreiflich finden, daß die Tochter seine Enttäuschung und die Auflösung ihres intimen Verhältnisses mit dem reichen Erben so leicht aufnahm. Er gab sich zwar immer noch der Hoffnung hin, daß es Jan van Achternbusch mit seinem Absagebrief an die Tochter nicht ernst sei. Und doch schien es ihm auch wieder einleuchtend, daß es einem so reichen Manne, als Jan nun war, leicht sein würde, ein viel schöneres und reicheres Mädchen, als seine Maria sei, als Gattin heimzuführen. — Dem alten Brauer ging es, wie vielen Andern, die nur an Geld und sonst nichts denken, und denen wahre Liebe und das stille Glück heiterer Zufriedenheit im Besitze der Geliebten unbegreifliche Dinge sind. Wie viel Zank und Streit würde nicht stattfinden und wie manche Ehe würde eine viel glücklichere sein, wenn nicht das Geld bei Abschließung und während der Dauer desselben stets die höchste Rolle spielte.

Aber mit solchen und ähnlichen Gedanken und Betrachtungen befaßte sich der Brauer während der Heimkehr nicht. Indessen seine hübsche Tochter, die während dem aufmerksam auf die Erzählung Hiathas und Schaubergs lauschte, um so mehr, und sie freute sich heimlich herzlich die Bekanntschaft so lieber Menschen gemacht zu haben. Endlich hielt der Zug und das Thal der Füchse lag vor ihnen.

(Fortsetzung folgt.)

— So groß der Verlust an Menschenleben beim Untergang des „Atlantic" auch gewesen sein mag, so gibt es doch eine formidable Anzahl ähnlicher Katastrophen, in denen die Verluste an Menschenleben ebenfalls eine wahrhaft enorme Höhe erreichten: Beim Untergang der britischen Fregatten „St. George" und „Defence" an der Küste von Jütland im Jahre 1811 kamen 2000 Personen um. Der Untergang des „Royal George" bei Spithead, welcher dem Admiral Kempenfeld mit seinen 600 Leuten das Leben kostete, fand im Jahre 1782 statt. Die „Royal Charter" strandete im Jahre 1859 an der Küste von Anglesen und 446 Menschen verloren dabei ihr Leben. In demselben Jahre ging bei Blackwater Bank die „Pamony" mit 385 Menschen zu Grunde. Während des vorhergehenden Jahres verbrannte der Hamburger Dampfer „Austria" mitten auf dem Ocean und 461 Personen fanden dabei theils in den Flammen, theils in den Wellen ihren Tod. Auf dem Dampfer „Pacific," welcher im Jahre 1856 verschwand, waren 156 Personen und auf der „City of Glasgow", von deren Schicksal man niemals etwas erfahren, fanden 480 Personen ohne Zweifel ein nasses Grab. Der Dampfer „Arctic" ging im Jahre 1854 mit 300 Personen an der Küste von Neu-Schottland unter. An derselben so gefährlichen Küste erlitt im Jahre 1860 der Dampfer „Hungarian" Schiffbruch, welcher den Tod von 220 Personen zur Folge hatte. Der Untergang der „Northfleet", welche im Januar dieses Jahres von dem spanischen Dampfer „Murillo" in den Grund gerannt wurde, ist noch in frischer Erinnerung; 325 Personen kamen dabei um's Leben.

Gräber & Burger,
Union
Restauration und Salon,
313 Lacka. Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halten wir, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird unser Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.
18jr72 Gräber u. Burger.

Garney, Tripp & Co.,
Fabrikanten der
Feinsten Cigarren,
und Engroshändler in
Schnupf-, Rauch- und Kau-Taback, Pfeifen &c.
Alleinige Eigenthümer des berühmten „Nay-Aug" Rauchtabacks.
308 Lackawanna Avenue.
☞ Deutsch wird von Hrn. John S. Schort gesprochen. 5mi70

Gasthaus zum
„Frohen Sinn"
von
Anton Joos,
Mainstraße, Hyde Park.
Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist. 9m71.
Auch empfehle ich mich, wie bisher, zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen jeder Art.

Gebr. Hunt,
Eisenwaaren-Händler,
Niedrige Feuerroste,
Heiz-Apparate,
Baltimore Heizer,
Kamine,
Ranges,
verkauft zu **Fabrikpreisen;** ebenso
Eisen-, Stahl- u. Blechwaaren,
Handwerks- und Ackergeräthe.

Gebr. Hunt,
6mz73 Lackawanna, nahe Washington Ave.

An die deutsche Bevölkerung
von Pennsylvanien.
Die
Scranton Trust Comp. & Sparbank
lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.
Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.
Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71
H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

F. S. Pauli,
(Schild zum schwarzen Bären,)
Der beste Platz, um alle Sorten gewöhnliche und feine Pelzwaaren zu kaufen und dieselben auch prompt reparirt zu bekommen.
Eine vorzügliche Auswahl der besten Millinerwaaren neuester Moden, Bänder, Spitzen, ebenso Hüte, Kappen u. s. w. 14n

PETER GUNSTER,
Möbel HändleR
und
Leichen-Besorger,
314 & 316 Lackawanna Ave.,
zeigt hiermit dem Publikum an, daß er das früher von M. R. Colvin geführte Möbel-Geschäft übernommen hat und wird sich bemühen, alle seine Kunden durch die beste Auswahl von je Art Möbeln zufrieden zu stellen.
Bestellungen und Reparaturen aufs Promptseste ausgeführt.
Ich mache hiermit das deutsche Publikum noch aufmerksam, daß ich mit dem früher geführten Geschäfte nicht mehr in Verbindung stehe.
Mein Geschäftslokal ist 316
5f72 Pet r Günst

Peter Schwarz,
Restauration,
Ecke Northampton und Washington Straße,
Wilkesbarre, Pa.
Diese bequem nahe dem L. V. und L. u. Susq. Bahndepot gelegene Restauration ist zur Aufnahme und Beherbergung von Reisenden bestens eingerichtet, und dieselben finden nebst vorzüglicher Küche, reine Betten und zuvorkommende Bedienung. Solide Leute erhalten Kost und Logis. 9fr73

An Painter!
Drei Fresco-Arbeiter und sechs bis acht Haus-Painter werden sogleich verlangt, bei Peter Creter,
13f Penn Avenue.

„Mansion Hotel,"
C. C. Battenberg, Eigenth.,
Archbald, Pa.
Hiesigen und auswärtigen Freunden die ergebene Anzeige, daß obiges Hotel im besten Style eingerichtet und mit allen modernen Verbesserungen versehen ist. Reisende finden daselbst gute Herberge. Ein großer Saal für Bälle und Excursionen steht zu Diensten. Auch die Stallung für Pferde läßt nichts zu wünschen übrig.
28ap70 C. C. Battenberg.

Die
Merchants & Mechanics Bank,
von Scranton, Pa.

Capital - - - - - $500,000.00
Surplus Profit, - - $25,000

Präsident—**John Hand ey.**
Vice-Präsident—**J. C. Burgeß.**
Cassirer—**Rudolph T. McCabe.**
Sekretär—**Joseph H. Günster.**

Directoren

Joseph H. Günster,	Col. Peter Burschel.
Daniel B. Brainard,	Patrick McCann.
O. B. Oakes,	Edward Jones.
Daniel Howell,	M. M. Kearney.
David T. Richards,	J. C. Burgeß,

John Handley.

Organisirt unter einem speziellen Charter der Gesetzgebung mit doppelter Verbindlichkeit.
Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeitdepositen.
Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.
Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berichtigt.
Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

Geschäfts-Anzeige!
Der Unterzeichnete macht hiermit dem deutschen Publikam bekannt, daß er wieder sein Geschäft als
Uhrmacher und Juwelier
an Penn Avenue,
gegenüber dem „St. Charles Hotel" eröffnet hat.
Indem er sich für das früher ihm geschenkte Zutrauen bedankt, hofft er, daß solches ihm auch wieder in seinem neuen Geschäft zu Theil wird und wird er alles aufbieten, um alle seine Kunden prompt und billig zu befriedigen.
Peter Hättich,
Uhrmacher, Juwelier und Graveur
29f72 Penn Avenue.

P. R. WEITZEL,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Bankerott-Procurator und Collektions-Agent.
— Contrakte und gesetzmäßige Papiere jeder Art werden angefertigt und Forderungen eingetrieben.
Office: im zweiten Stockwerk des Wochenblatt-Gebäudes, an Wyoming Avenue. 1ag2

Deutsche
Feuer- und Lebens-Vers.-
und
Real Estate Agentur
von Chas. Vetter, 224 Lacka. Ave.
Die solidesten und allgemein als reell anerkanntesten Companien werden vertreten.

Companien.	Assetts.
Andes, Cinn.,	$1,200,000
Niagara, New-York,	1,000,000
Queen, London u. Liverpool,	10,000,000
Aetna, Hartford,	5,000,000
Republic, New-York,	500,000
Franklin, Philadelphia,	2,000,000
North American, Philadelphia,	800,000
Star, Home, Commerce, Internl.,	2,000,000
Hannover	600,000
Germania Life, New-York,	5,000,000
Teutonia, Chicago, Ill.,	500,000

In Verbindung mit letzterer Compagnie steht der Bismarck-Bund, bei dem ein Mann in Krankheitsfällen eine wöchentliche Unterstützung von 5—10 Dollars erhält. Pamphlete stehen zur Disposition.
Die beste zuverlässigste und rein deutsche Lebensversicherungsgesellschaft in Amerika ist die Germania, New York, mit einem Capital und Ueberschuß von $5,000,000.
Alle, die sich versichern wollen, werden gut thun, bei Unterzeichnetem vorzusprechen. Die Prämien können vierteljährlich bezahlt werden.
Chas. Vetter, Gen. Agent,
22ag72 224 Lacka. Ave.

Charles Ochs
Central Park Hotel,
(vormals Slocum's Insel.)
Der beste Schlittschuh-Platz!
☞ Excellentes Lagerbier aus Robinson's Brauerei, feinste Cigarren, Delikatessen und Weine offeriren und laden zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Charles Ochs.

Zur
Gemüthlichkeit.
Die von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft ist bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.
15b70 Julius Wellner.

Wein & Liquor-Handlung
von **J. Appert,**
No. 222 Penn Avenue, Scranton.
Hat ein wohlassortirtes Lager von deutschen, französischen und spanischen Weinen, importirte und einheimische Liquöre, Schweizer, Limburger Kräuter und amerikanische Käse, Gläser, Flaschen und viele andere ähnliche Artikel bester Qualität. 30f9

H. G. Dille's
Concert-Saloon,
im früheren Postgebäude, Penn Avenue.
Nachmittags und Abends freie Concerte; Morgens Lunsch, sowie stets die besten Getränke und Speisen.
Nur man immer 'rin. H. G. Diller,
1ag72 der „Höfliche."

R. G. Buttermann & Phillips
Verkäufer von
Grocerien und Provisionen,
Petersburg, 10. Ward,
halten immer vorräthig die beste Auswahl von Grocerien, Mehl und Futter, deutsche Früchte, Zucker, Kaffee, Thee u. s. w. Das deutsche Publikum ist eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren und sich zu überzeugen, daß wir die beste Waare zu dem billigsten Preise verkaufen.
4ap72 R. G. Buttermann u. Phil

Philip Robinson,
Bierbrauer,
Cedar Street, Scranton, Pa.
Empfiehlt sein ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens. 10fr6

Sichere
Kapital-Anlage.
Solchen Arbeitern und Geschäftsleuten, welche ihre Ersparnisse von $100 aufwärts auf sichere Weise gegen gute Interessen anlegen wollen, bietet der Unterzeichnete eine gute Gelegenheit, wenn sie sich sogleich melden.
Wm. F. Kiesel,
Notar.

Grocerie-Geschäft
von
Herm. Schürholz,
auf dem Geißenhügel, 12. Ward.
Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toillet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13jl71
Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr' bei Hermann Schürholz ein.

Germania Restauration,
von **Rudolf Blaser,**
199 Lackawanna Avenue
(Zeidlers Block.)
Frische Austern in jeder Art zubereitet. Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Hübsches Damenzimmer mit separatem Eingang.
Mit der Restauration ist eine Bar verbunden, an der die besten Getränke und ein excellentes Bier verzapft werden.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
24o Rudolf Blaser.

Wirths- und Kosthaus.
Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.
Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselb erhalten.
Andreas Schön.

Germania Hotel,
Dunmore, Pa.
Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause. Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.
23jl8 Louis Minnich.

Chas. H. Schadt,
Restauration,
Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley, hält stets die besten Weine, Bier, Ale und ander Getränke, sowie Cigarren.
Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 24d8

Fred. Rentelhuber
wünscht hiermit seinen zahlreichen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß er die Wirthschaft Jak. Schofield's,
No. 30 Public Square, Südseite,
übernommen hat, und wird bestrebt sein, nach wie vor sich die Gunst des Publikums zu erhalten.
Für einen feinen „importirten" Schoppen Rheinwein und ein frisches Glas Bier ist stets gesorgt. 3o72

B. Simon's
Wein & Liquor Handlung,
520 Lackawanna Avenue.
Beste Whiskies verschiedener Marken, Cognac, Zwetschgenwasser, Berliner Getreide-Kümmel, Absynth, Curacao, Maraschino und überhaupt beste Auswahl importirter und einheimischer Liquöre, Port, Scherry und Rheinweine, Scotch Ale und Londoner Porter.
Fabrikation aller Frucht-Syrups, als Rasyberry, Lemon, Pineapple, Ginger, Vanilla u. s. w.
Simon's „Prussian Bitters" wird als ausgezeichnetes Tonic überall verkauft und ist gegen Dispepsia und zur Blutreinigung als vorzügliches Getränk empfohlen. 18mi71

Friedrich Schrader,
Fabrikant von sprudelndem Cronk Bier,
Sarsaparilla und Mineralwasser,
Fabrik in Mulberrystraße, zwischen Penn u. Wyoming Avenue.
Porter, Ale und Lagerbier,
in Flaschen, wird zu den niedrigsten Preisen im Großen nach allen Plätzen der City kostenfrei geliefert.
Eine Erfahrung von 25 Jahren in meinem Geschäfte befähigt mich, einen Sarsaparilla zu liefern, der alle anderen Fabrikate übertrifft und der Gesundheit sehr zuträglich ist. Das Geschäft steht unter meiner persönlichen Leitung, und volle Zufriedenheit wird garantirt.
Aufträge, welche bei Herrn John Zeidler abgegeben oder durch die Post mir zugesandt werden, finden prompte Berücksichtigung.
26ba Fr. Schrader.

J. Grieser u. Co.,
Lackawanna Avenue,

widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besonder Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für diesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

Jackson Haus,
Franklin Avenue, nahe dem Eisenbahn-Depot,
Lorenz Zeidler, Eigenthümer.
Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist.
Solide Leute können Kost und Logis beim Tag oder der Woche erhalten. 17f70
Lorenz Zeidler.

Geschäfts-Empfehlung.
Meinen früheren Kunden und einem verehrten deutschen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß meine wohlbekannte
Cigarren-Fabrik
nun wieder in vollem Betriebe ist und ich fortwährend im Stande bin, meine Kunden mit abgelagerten Cigarren bester Qualität zu versorgen. Briefliche Aufträge werden pünktlich ausgeführt.
Fabrik an der Dunmore Straßen-Eisenbahn, nahe Mulberrystraße, Scranton.
4ap72 Geo. Grambs.

Vinegar Bitters ist keins von den gewöhnlichen Modegetränken, die aus schlechtem Rum, Whiskey, Spiritus und unbrauchbaren Liqueuren zubereitet und gemischt und dem Geschmack zulieb gewürzt und versüßt und dann als stärkende (Tonics), Appetit machende (Appetizers) und wiederherstellende (Restorers) Getränke angepriesen werden, welche den Trinker zu Trunkenheit und Verderben hinleiten; sondern es ist eine wirkliche Medizin, die aus in Californien einheimischen Wurzeln und Pflanzen, frei von allen alcoholischen Reizmitteln, hergestellt wird. Es ist das große blutreinigende Mittel und als solches das belebende Prinzip, welches den Körper erneuert und kräftigt, und das Blut zu einem gesunden Zustand zurückführt. Es ist leicht in der Anwendung, schnell und sicher in seiner Wirkung, und gefahrlos und zuverläßig in allen Krankheitsformen.
Niemand wird bei der Anwendung dieses Bitters, wenn sie nach Vorschrift geschieht, lange krank bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört und die Lebensorgane nicht gänzlich verdorben sind.
Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerzen, Husten, Engbrüstigkeit, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenbeschwerden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenschmerzen und hundert andere schmerzhafte Symptome, haben ihren Ursprung in der Unverdaulichkeit. Bei diesen Krankheiten ist das Bitters von unvergleichlicher Wirkung.
In Frauenkrankheiten, bei Jungen oder Alten, Verheiratheten oder Ledigen, beim Aufblühen der weiblichen Natur oder dem Verschwinden derselben, hat dies Bitters einen so entschiedenen, anregenden Einfluß, daß eine merkliche Besserung bald eintritt.
Bei entzündlichem und chronischem Rheumatismus und Gicht, Gallen- und Wechselfieber, bei Krankheiten des Blutes, der Leber, Nieren und Blase ist dies Bitters höchst erfolgreich. Solche Krankheiten werden durch verdorbenes Blut hervorgerufen, welches meistens seine Entstehung in der Zerrüttung der Verdauungsorgane hat.
Es ist ein leicht abführendes sowohl als stärkendes Mittel, hat jedoch auch das Verdienst einer sehr kräftigen Wirkung zur Hebung von Congestionen und Entzündungen der Leber und Eingeweide und von Gallenbeschwerden.
Alle Hautkrankheiten, als: Ausschlag, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Pusteln, Beulen, Karbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Hautentfärbungen, Flüsse u. s. w. werden durch den Gebrauch dieses Bitters buchstäblich ausgegraben.
Eine Reinigung des verdorbenen Blutes ist nothwendig, sobald die Unreinigkeiten desselben durch die Haut als Pickeln, Ausschlag oder Schorf hervorbrechen; oder wenn dasselbe gehemmt und träge in den Adern fließt, und wenn es überhaupt unrein ist,—das eigene Gefühl zeigt am Besten an, wann man es bedarf. Reines Blut ist unbedingt nothwendig für die Gesundheit des Körpers.
Faden-, Band- und andere Würmer, mit denen so viele Tausende von Personen behaftet sind, werden wirksam zerstört und ausgetrieben. Ein hervorragender Physiologe sagt: Es gibt kaum ein lebendes Wesen auf dem Erdboden, dessen Körper frei von Würmern wäre. Man findet sie im Magen, in den Eingeweiden, der Haut und anderen Organen des Körpers, und es giebt kaum eine Krankheit, die nicht dann und wann der Gegenwart von Würmern zugeschrieben würde. Bei Kindern haben viele Krankheitserscheinungen großentheils ihre Entstehung in Würmern. In den gesunden Elementen des Körpers existiren sie nicht, sondern es sind hauptsächlich die krankhaften Absonderungen und Schleim-Anhäufungen, welche diese monströse Bevölkerung beherbergen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel kann den Körper so wirksam von Würmern freihalten, wie dies Bitters.
Mechanische Krankheits-Erscheinungen. Mit Farben und Mineralien beschäftigte Personen, als Bleiarbeiter, Schriftsetzer, Goldarbeiter und Minenarbeiter, werden im vorgerückteren Alter oft einer Lähmung der Unterleibsorgane unterworfen sein. Um sich hiergegen zu schützen, nehme man ein- oder zweimal wöchentlich eine Dosis von Walker's Vinegar Bitters als Vorbeugungsmittel.
Gallen-, Wechsel- und Schleimfieber, welche so häufig in den Thälern unserer großen Flüsse über die ganzen Vereinigten Staaten vorkommen, sind überall im ganzen Lande während des Sommers und Herbstes von Störungen im Magen, der Leber und anderen Unterleibsorganen begleitet. Es zeigt sich dabei stets mehr oder weniger Hemmung der Leber, Schwäche oder gereizter Zustand des Magens und große Erstarrung der Eingeweide, die mit verdorbenen Anhäufungen verstopft sind. Für diesen Zweck giebt es kein Mittel, das Dr. Walker's Vinegar Bitters gleichkäme, indem es schnell den dunkelgefärbten klebrigen Stoff, mit dem die Eingeweide beladen sind, beseitigt, die Ausscheidungen der Leber gleichzeitig befördert und die Verdauungsorgane wieder zu ihrer gesunden Thätigkeit zurückführt.
Skropheln oder King's Evil, weiße Geschwulst, Geschwüre, Rothlauf, geschwollener Hals, skrophulöse Entzündungen, indolente Entzündungen, Mercurial-Leiden, alte Geschwüre, Haut-Ausbrüche, schlimme Augen u. s. w. In diesen, wie allen übrigen tief liegenden Uebeln, hat Dr. Walker's Vinegar Bitters seine große Heilkraft in den hartnäckigsten und schwierigsten Fällen bewiesen.
Hundert Krankheiten können aus einer und derselben Quelle herrühren, nämlich einem verdorbenen oder geschwächten Magen. Kein Mensch kann gesund sein, wenn sein Magen in Unordnung ist. Stärkt und regulirt den Magen, die Leber und die übrigen Organe durch Dr. Walker's Vinegar Bitters, und der Prozeß des Stoffwechsels wird rüstig vorwärts gehen.
Dr. Walker's Vinegar Bitters wirkt in allen diesen Fällen in gleicher Weise. Durch die Reinigung des Blutes beseitigt es die Ursache, und durch die Ausscheidung der durch Entzündung bewirkten verhärteten Ablagerungen giebt es den angegriffenen Theilen ihren normalen Zustand zurück und bewirkt so eine gründliche Heilung.
Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweißtreibend, windtreibend, nährend, reinigend, harntreibend, beruhigend, reizstillend, anregend, verändernd und anti-biliös.
Die reinigenden und leicht abführenden Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters gewähren in allen Arten von Hautausschlägen und bösartigen Fiebern die sicherste Hülfe. Seine balsamischen, heilenden und besänftigenden Eigenschaften beschützen die Säfte der feineren Gefäße. Seine beruhigenden Eigenschaften heben den Schmerz im Nervensystem, im Magen und in den Eingeweiden, der entweder durch Entzündung oder Wind, Colik, Krämpfe u. s. w. hervorgerufen ist. Seine harntreibenden Eigenschaften wirken auf die Nieren und reguliren den Fluß des Urins. Seine anti-biliösen Eigenschaften befördern die gallichten Ausscheidungen der Leber und deren Ausfluß durch die betreffenden Kanäle, und übertreffen hierin alle Mittel zur Heilung von Gallenfieber, kaltem Fieber u. s. w.
Stärket den Körper gegen Krankheit durch eine Reinigung aller seiner Säfte vermittelst Vinegar Bitters. Keine Epidemie wird je einen so gerüsteten Körper befallen. Die Leber, der Magen, die Eingeweide, die Nieren und die Nerven werden durch dieses große Heilmittel gesichert gegen alle Krankheitsanfälle.
Die Wirksamkeit von Dr. Walker's Vinegar Bitters bei chronischen Verdauungsbeschwerden, Fiebern, Nervenkrankheiten, Verstopfung, allgemeiner Körperschwäche, sowie allen Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Lunge und Muskeln, hat sich in hundert und tausend Fällen bewährt.
Gebrauchs-Anweisung.—Man nehme von dem Bitters vor dem Schlafengehen ein bis ein und ein halbes Weinglas voll. Gute nahrhafte Kost, wie Beefsteak, Hammels-Cotelette, Wild- oder Rindsbraten und Gemüse, sowie Bewegung in der frischen Luft, sind nothwendig. Die Bestandtheile des Bitters sind nur pflanzenhaltig, ohne eine spirituöse Beimischung.
R. H. McDonald & Co.,
Droguisten, San Francisco, Cal.,
und Ecke Washington u. Charlton St., New York.
Zum Verkauf bei allen Apothekern und Händlern.

Joseph Becker,
Möbelhändler,
früher von Port Jervis,
macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße ein Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.
Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.
Begräbnisse pünktlich besorgt.
(16f9) Jos. Becker.

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.
Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w.

Wichtig
für
Cigarrenmacher!!
Zwanzig Kisten
Connecticut
Wrappers & Binders
billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei **Charles Teopp,**
13f 211 Lackawanna Avenue.